

**Labyrinth 1999:**

# Im Irrgarten der Natur

## Drei Ahrensburger schufen Mais-Labyrinth bei Luhmühlen

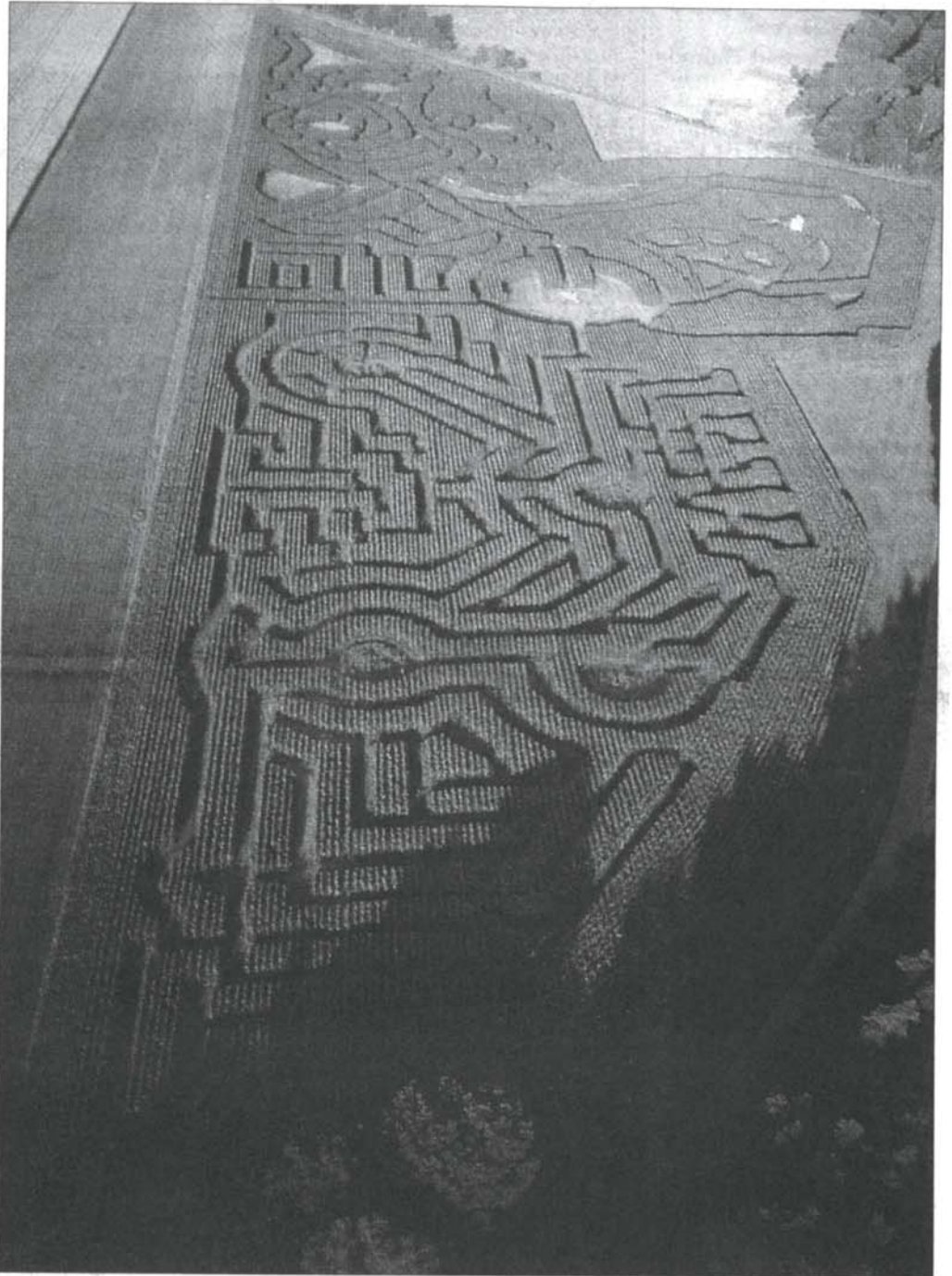
Ahrensburg (jb). Riesige Mais-Pflanzen säumen die Wege, mehr als zwei Meter hoch, unüberschaubar. Wege, die sich verzweigen, auseinanderführen, wieder zusammentreffen, einen Kreis beschreiben..... So viele Wege, daß man irgendwann nicht mehr weiß, wo man eigentlich ist. Mittendrin? Am Rande? Kurz vor dem Ausgang? Oder immer noch

ganz in der Nähe des Eingangs? Plötzlich eine Tür, künstlerisch gestaltet. Ist das nicht Medusa? Auf der anderen Seite eine Teufelsmaske. Was ist dahinter? Der Ausgang? Nein - wieder Wege, gesäumt von riesigen Maispflanzen. Dann plötzlich Musik - von links, von rechts, woher? Doch irgendwann hat man es geschafft, ist wieder draußen. Hat ihn be-

siegt, diesen Urwald aus Mais. Ein einmaliges Erlebnis: Ein Irrgarten mitten in der Natur, ein Labyrinth aus Mais. Geschaffen von drei jungen Ahrensburgern, alle um die 30. Und das bereits zum zweiten Mal. Am Sonntag, den 15. August um 11 Uhr wird das größte Mais-Labyrinth Deutschlands in Luhmühlen eröffnet.

Rund 15 000 Besucher lockte das "Lab '98" im vergangenen Jahr nach Braak. Dort hatten Karsten Eggert, Erik Voß und Harald Johst zusammen mit weiteren Freunden zum ersten Mal ihre Idee vom Mais-Labyrinth verwirklicht, auf einer Fläche von rund 2,5 Hektar. Der eigentliche Vater der Idee aber ist der Engländer Adrian Fisher. Er experimentierte vor Jahren als erster mit diesen natürlichen Irrgärten, gab darüber mittlerweile auch Bücher heraus.

Die drei Freunde aus Ahrensburg hoffen in diesem Jahr auf noch viel mehr Besucher, ist das Labyrinth '99 diesmal nicht nur herrlich am Rande der Lüneburger Heide gelegen sondern auch um einiges größer und ausgeklügelter als im vergange-



Markt

**32. Woche**

15. Jahrgang

Samstag

14. August 1999

Auf Irrwegen durch's Maisfeld. Die Ahrensburger Karsten Eggert, Erik Voß und Harald Johst haben ihr "Labyrinth '99" in diesem Jahr in Luhmühlen angelegt. Fünf Hektar groß ist das Maisfeld mit seinen verworrenen Wegen...

Foto: hfr

# Im Irrgarten der Natur

## Mais-Labyrinth bei Luhmühlen

nen Jahr. Und nur vom Idealismus allein läßt es sich schließlich auch nicht leben: Im vergangenen Jahr wurden rund 70 000 Mark über Kredite und Sponsorengelder investiert. Herausge-

sich diesmal im Labyrinth (Eine große Bank gehört zu den Sponsoren!)

### Stadt Ahrensburg nicht interessiert

Eigentlich, so Erik Voß, von Beruf Schauspieler, im Gespräch mit dem MARKT, wollte man das Labyrinth in diesem Jahr bei Ahrensburg anlegen. Hatte als Motiv zum 50. Stadtgeburtstag schon das Stadtwappen in den Irrgarten integriert. Und hätte damit sicherlich eine große Attraktion für Ahrensburg geschaffen. Aber die Stadt reagierte nicht auf die Anfrage der drei Freunde, so daß man sich letztlich für das angebotene Gelände bei Luhmühlen entschied. "Wir haben keine geeigneten Flächen", hieß es als Erklärung seitens der Stadt auf Anfrage der MARKT-Redaktion.

Das fünf Hektar große Gelände liegt unmittelbar neben dem Reitplatz in Luhmühlen, auf dem vom 16. bis zum 19. September die Europameisterschaft im Vielseitigkeitsreiten stattfindet. Ein wunderbares Rahmenprogramm - auf Gegenseitigkeit!

Der Irrgarten führt über einen Rundkurs von etwa 4,5 Kilometern und wird seine Besucher rund eine Stunde lang in seinen Bann ziehen. Integriert sind Ruhe- und Rastpunkte mit entsprechendem Angebot: Essen, Trinken Unterhaltung.....

### Kunst hinter den Türen

Einige der Labyrinthwege sind mit unterschiedlichem Untergrund wie zum Beispiel Sägespäne, Rindenmulch, Grassaat und anderem ausgestaltet und sind damit farbig sowie vom Gehgefühl her differenziert. Eine angelegte Wasserfläche mit Fischen und Pflanzen wird von einer Brücke überquert. Von einer Künstlerin unterschiedlich gestaltet Türen müssen durchschritten werden. Hinter ihnen erwartet den Besucher unter anderem Kleinkunst - Jongleur, Feuerspucker, Pantomime, Märchenerzähler....

In einem Teilstück des Labyrinths sind durch nicht

sichtbar aufgestellte Lautsprecher akustische Effekte zu hören. Diese Audioerlebnisse aus unterschiedlichen Alltagsgeräuschen, Tiergeräuschen und Stimmen von Menschen (z. B. eine Geschichtenerzählung oder ein Dialog) sind in musikalische Werke eingebunden. An der künstlerischen Gestaltung sind auch der Schriftsteller Günter Wallraff und der Bildhauer und Maler Migel beteiligt. In den Wegen und auch auf größeren zentralen Aufenthaltsflächen werden unterschiedliche Objekte aus Holz, Metall oder Stein ausgestellt.

Wer ganz die Orientierung verloren hat, findet im Labyrinth zur Not auch Hilfe: Unter einem Sichtschutz gibt es Lagepläne! Abends wird es ganz romantisch,

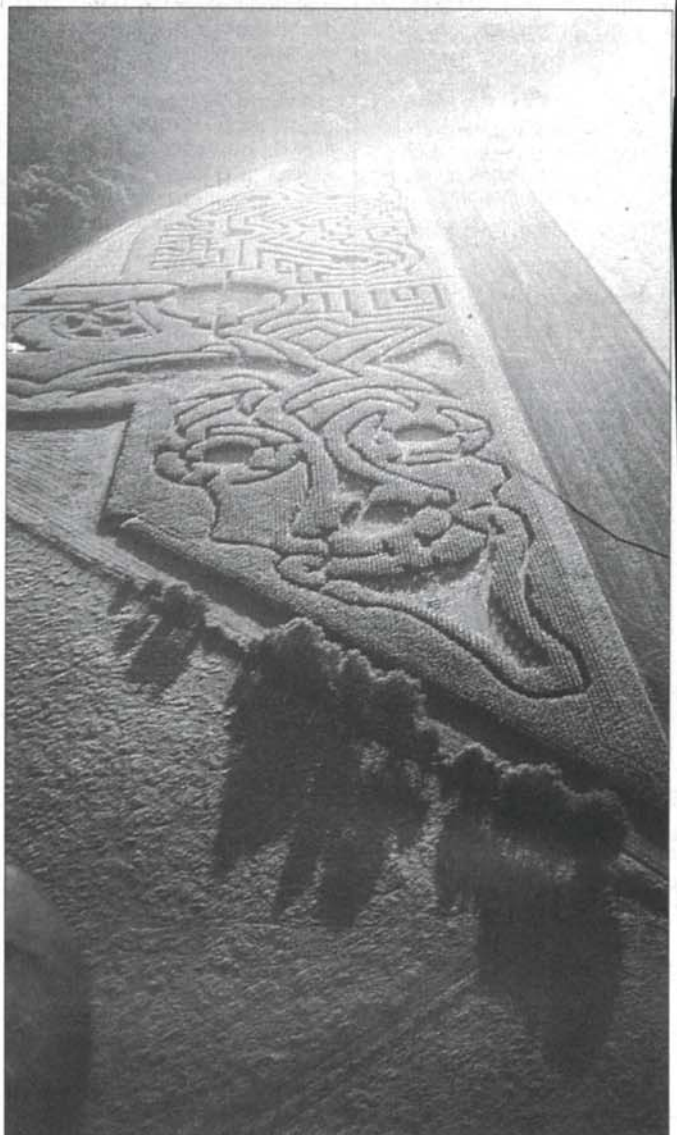
wenn Kerzen und Fackeln, Lampen und Diaprojektoren die Wege beleuchten. Und wer das Ganze auch einmal von oben sehen möchte, kann sich auf einen der beiden acht Meter hohen Aussichtstürme begeben. Oder sich mit einem Hubwagen auf 16 Meter hochfahren lassen.

### Der Weg ins Labyrinth

Zu erreichen ist das Labyrinth '99 über die A 7 Hamburg - Hannover, Abfahrt Garlstorf. Von dort folgt man der Straße nach Salzhäusen und Luhmühlen. Hinter Luhmühlen gibt es bereits Hinweisschilder zum Labyrinth. (15. August bis 30. September, täglich von 11 bis 22 Uhr)



kommen ist man am Ende mit Plusminus Null. Zumindest ein kleines Plus wünschen sich die Freunde für dieses Jahr. Schließlich haben sie auch eine Menge Arbeit investiert. Das rund fünf Hektar große Feld wurde in Handarbeit angelegt. Seit Mai wird gearbeitet, zum Teil im Feld übernachtet. Nach dem Entwurf von Harald Johst, von Beruf Artdirector, mußten dann Schneisen in das Feld geschlagen, Wege so angelegt werden, daß sie sich aus der Vogelperspektive zu einem künstlerischen Gesamtwerk formen. Deutlich ist diesmal zum Beispiel eine farbenfrohe Clownsmaske zu erkennen. Leuchtende Blumen setzen gelbe, blaue, rote und weiße Farbakzente. Auch das Euro-Zeichen findet



Deutlich ist auf dieser Luftaufnahme die künstlerische Gestaltung des Labyrinths zu erkennen: Oben der klassische Teil des Irrgartens, unten die sogenannte Clownsmaske. Foto: Hf-